



Dichtung und Wirklichkeit

im historischen Roman „Lichtenstein“ (1826) von Wilhelm Hauff



In der Einleitung zu seinem Roman Lichtenstein schreibt Wilhelm Hauff:

„[...] Darum haben auch wir gewagt, ein historisches Tableau zu entrollen, das, wenn es auch nicht jene kühnen Umrissse der Gestalten, [...] ja wenn sogar unsere Farben matt, unser Crayon [Bleistift] stumpf erscheint, doch eines zur Entschuldigung für sich haben möchte, ich meine die historische Wahrheit.“

In dieser Einleitung pocht Hauff auf die historische Wahrheit seines Romans.
Lässt sich das nachweisen?

1. Trage dazu in die Tabelle links die historisch nachgewiesenen und in der rechten Spalte die für das literarische Werk erfundenen Begebenheiten ein. Eine Hilfe mit einer Übersicht zu Ereignissen in Württemberg im Jahr 1519 findest du in der Infothek. Eine kurze Inhaltsangabe zum Roman „Lichtenstein“ bietet das vorherige Arbeitsblatt „Lichtenstein – Inhalt des Romans“.

historisch verbürgtes Ereignis	erfundene Begebenheit im Roman
Anfang Februar 1519	
.....
.....
Anfang März	
.....
.....
9. März	
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Dichtung und Wirklichkeit

im historischen Roman „Lichtenstein“ (1826) von Wilhelm Hauff



historisch verbürgtes Ereignis

erfundene Begebenheit im Roman

Ende März 1519

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6. April

.....

.....

.....

.....

.....

.....

29. April

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mai bis Juni

.....

.....

Dichtung und Wirklichkeit

im historischen Roman „Lichtenstein“ (1826) von Wilhelm Hauff



historisch verbürgtes Ereignis	erfundene Begebenheit im Roman
Anfang August	
.....	
15. August 1519	
.....
.....
Anfang Oktober	
.....
.....
.....
.....
.....

